

Begleitende Erläuterungen zu den Informationen veröffentlicht im Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts 2013 der Infineon Technologies AG

Diese begleitenden Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in dem Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“, das von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des Konzernlageberichts, unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards ISAE 3000, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“), unterzogen worden ist. Die Bescheinigung finden Sie hier ([LINK](#)).

Berichterstattungsstandards

Infineon Technologies wendet als Berichtskriterien für die Nachhaltigkeitsinformationen, die im Geschäftsbericht 2013 der Infineon Technologies veröffentlicht werden, die Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) G3.1an, die durch interne Konzernrichtlinien ergänzt werden.

Zur Ermittlung unserer CO₂-Bilanz haben wir einen eigenen Ansatz entwickelt, den wir im Geschäftsjahr 2013 weiter verfeinert haben. Dieses Konzept orientiert sich an der ISO 14000 Norm, die durch die PAS (Public Available Specification) 2050: 2008 Richtlinie des BSI (British Standards Institution) zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen konkretisiert wird.

Bei der Ermittlung unserer CO₂-Bilanz orientieren wir uns an der Klassifizierung direkter und indirekter Emissionen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 wie in dem Greenhouse Gas Protocol erläutert. Für den Indikator „CO₂ Einsparungen“, die durch unsere Produkte ermöglicht werden, wenden wir interne Kriterien an.

Berichtsgrenzen

Einbezogen in unsere Berichterstattung sind alle eigenen Produktionsstandorte und unsere Firmenzentrale, die im Rahmen unseres zertifizierten IMPRES¹-Managementsystem enthalten sind, sowie unser Produktionsstandort in Morgan Hill. Zur Bestimmung der Berichtsgrenzen folgt Infineon Technologies dem Prinzip der operativen Kontrolle. Operative Kontrolle über Organisationseinheiten ist gegeben, wenn eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht

An einigen Standorten sind fremde Unternehmen, an denen Infineon Technologies keine Beteiligung hält und die keinen Einfluss auf die Infineon Produktion haben, ansässig. In unseren berichteten Kennzahlen sind Daten dieser fremden Unternehmen entsprechend nicht berücksichtigt.

Ermittlung der Kennzahlen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Datenqualität unserer Kennzahlen zu verbessern.

a. Energieverbrauch:

Im Energieverbrauch enthalten sind die Verbräuche der oben beschriebenen Standorte des jeweiligen Geschäftsjahrs von Infineon:

- Direkter Energieverbrauch: Erdgas, Benzin, Diesel, leichtes Heizöl und Feuerholz

¹ Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health

- Indirekter Energieverbrauch: Elektrizität und Fernwärme

Aufgrund des Normalisierungsfaktors cm^2 prozessierter Waferfläche sind in den Daten zum Vergleich des Elektrizitätsverbrauchs mit dem Durchschnittswert des World Semiconductor Council (WSC) nur die weltweiten Infineon Frontend-Standorte enthalten.

b. Wasserverbrauch:

Im Wasserverbrauch enthalten sind die Verbräuche der oben beschriebenen Standorte unter Berücksichtigung der Eigenförderung und des Wasserbezugs von Dritten (z.B. kommunale Wasserwerke) des jeweiligen Geschäftsjahrs von Infineon. Wasser, das als Kühlwasser oder Prozesswasser verwendet wird, ist enthalten.

Aufgrund des Normalisierungsfaktors cm^2 prozessierter Waferfläche sind in den Daten zum Vergleich des Wasserverbrauchs mit dem Durchschnittswert des World Semiconductor Council (WSC) nur die weltweiten Infineon Frontend-Standorte enthalten. Kühlwasser ist in diesem weltweiten Benchmark nicht enthalten.

Die Infineon Wassereinleitung enthält Abwasser und andere Wassereinleitungen. Abwasser wird, wie nachfolgend beschrieben, klassifiziert:

- Direkte Einleitung: Abwasser wird ohne eine externe Aufbereitung / Behandlung eingeleitet

- Indirekte Einleitung: Abwasser kann nicht direkt eingeleitet werden, da eine vorherige Aufbereitung / Behandlung notwendig ist

c. PFCs²:

PFCs sind für die Produktion von Halbleitern unerlässlich. Sie werden bei Ätzprozessen zur Strukturierung von Wafern sowie zur Reinigung von Fertigungsanlagen für CVD-Prozesse (dem sogenannten „Chemical Vapour Deposition“) eingesetzt. Deshalb werden PFCs bei Infineon nur in den Frontend Standorten verwendet.

Die Umrechnungsfaktoren in CO_2 -Äquivalenten erfolgt auf Basis eines weltweit vorgegebenen Algorithmus der innerhalb der Halbleiterindustrie angewendet werden muss. Der Algorithmus wird jährlich von den zuständigen Verbänden verteilt, so dass Infineon Technologies die Methodik von der ESIA³ erhält.

Die ESIA aktualisiert die Berechnungsmethodik basierend auf den wissenschaftlichen Bewertungen der IPCC⁴, sowie den Kalkulationen zum GWP⁵.

Die berichteten Kennzahlen zu PFCs- beziehen sich auf verbrauchte Mengen des jeweiligen Geschäftsjahrs von Infineon.

d. Abfall

Der berichtete Abfall wird in gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfall unterteilt, wie es in den lokalen / nationalen gesetzlichen Regularien definiert ist.

Basierend auf den Informationen unserer Entsorgungsfachbetriebe wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Abfälle entsorgt, wie im Nachhaltigkeitskapitel beschrieben worden ist. Gemäß unserer Abfalldefinition ist es hierbei unerblich, ob der Abfall vergütet wird oder nicht.

² Perfluorinierte Verbindungen

³ European Semiconductor Industry Association

⁴ Intergovernmental Panel on Climate Change

⁵ Global Warming Potential - das GWP bezieht sich auf 100 Jahre

Aufgrund des Normalisierungsfaktors cm^2 prozessierter Waferfläche, sind in den Daten zum Vergleich des generierten Abfalls mit dem Durchschnittswert des World Semiconductor Council (WSC) nur die weltweiten Infineon Frontend-Standorte enthalten.

In den Abfalldaten sind die Informationen der oben beschriebenen Standorte des jeweiligen Geschäftsjahrs von Infineon.

e. CO₂ Bilanz

Bei der Berechnung der CO₂-Nettobilanz wurden die CO₂-Belastung und die CO₂-Einsparungen berücksichtigt.

CO₂-Belastung:

Die Kennzahl berücksichtigt direkte Emissionen, wie PFC, Emissionen bei der Herstellung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Produktion, Chemikalien, Wasser / Abwasser, Energieverbrauch und Abfall. Der Transport unserer Produkte zu anderen Standorten und zum entsprechenden Distributionslager ist enthalten. Die direkten und indirekten Emissionen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2012.

In den CO₂-Emissionen sind Dienstreisen der Mitarbeiter sowie die möglichen Emissionen, die während der Nutzungsphase sowie bei der Entsorgung entstehen könnten, nicht enthalten. Diese CO₂-Emissionen können aufgrund der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete der Infineon-Produkte nicht automatisiert berechnet werden.

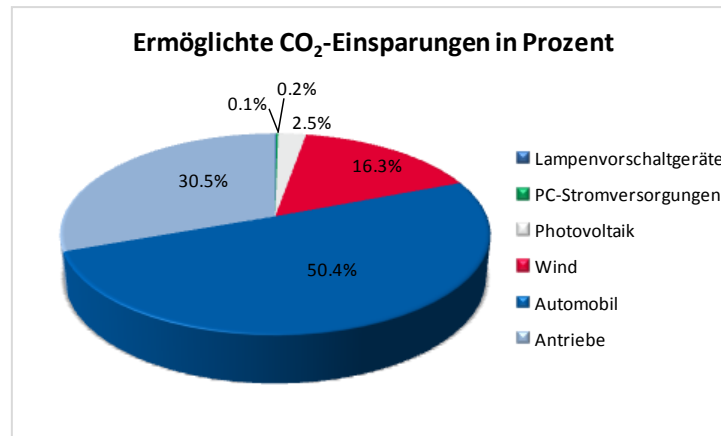
CO₂-Einsparungen:

Derzeit existieren keine externen Rahmenwerke oder Standards für die Bilanzierung und Berichterstattung der CO₂-Emissionen, die von Produkten während der Nutzungsphase eingespart werden. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Methodik entwickelt, um die Kennzahl CO₂-Einsparungen durch unsere Produkte zu ermitteln.

Diese Methodik basiert auf folgenden Grundlagen:

- Berücksichtigt wurden Produkte aus den Bereichen Automobil, Lampenvorschaltgeräte, PC-Stromversorgungen, erneuerbare Energien (Wind, Photovoltaik) und Antriebe.
- Die Ermittlung der CO₂-Einsparungen gründet auf Einsparpotentialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen.
- Bei der Berechnung wurden die Emissionsumrechnungsfaktor von Deutschland im Kalenderjahr 2012 verwendet.
- Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien. Die Berechnungen beruhen auf internen und externen Expertenschätzungen.

Ökobilanzielle Betrachtungen sind aufgrund ihrer Komplexität stets mit einer gewissen Unschärfe behaftet. Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Methodik zur Ermittlung der CO₂-Bilanz zu verfeinern und zu verbessern.



f. Unfälle:

Die Ermittlung der Verletzungsrate (Injury Rate - IR) sowie die Ausfalltagequote (Lost Day Rate – LDR) basiert auf der Definition des Indikators LA7 nach GRI G3.1. In den Unfallzahlen enthalten sind die jährlichen Arbeitsunfälle der in unserer Berichterstattung einbezogenen Standorte. Hierbei werden Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag berücksichtigt. Grundlage sind die Arbeitstage. Der Unfalltag selbst ist nicht mitzuzählen.

Die Arbeitsstunden basieren auf vertraglich festgelegten wöchentlichen Arbeitszeiten. Feiertage und Urlaubstage sind enthalten. Der Stichtag für die Erfassung der Unfälle ist das jeweilige Quartalsende eines jeden Geschäftsjahres.

Datenqualität

Wir arbeiten daran, die Datenqualität unserer Kennzahlen kontinuierlich zu verbessern indem wir auf Konzern-, und Standortebene unsere Richtlinien, Systeme, Prozesse und internen Kontrollen für die Erhebungen dieser Daten weiterentwickeln.

Bei möglichen Unternehmenszu- bzw. -verkäufen werden Daten dahingehend angepasst, so dass diese den oben beschriebenen Berichtsgrenzen entsprechen.

Falls bei der Ermittlung von Daten für den Geschäftsbericht erforderliche Informationen für den letzten Monat des Berichtsjahres nicht vorliegen, dann werden diese auf Basis von Werten aus den Vormonaten bzw. vergleichbarer Referenzperioden mittels Schätzung ermittelt. Sollte im Bestand des Berichtsjahres ein bedeutender Fehler, das heißt größer als 5 Prozent der Kennzahl auf Konzernebene, gefunden werden, wird dieser korrigiert. Falls ein bedeutender Fehler gefunden wird, der nicht auf das Berichtsjahr, aber auf eine Kennzahl vergangener Berichtsjahres auswirkt, wird dieser rückwirkend korrigiert.